

ASJ am Puls

Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen



Workshops, Weichenstellung und Wahlen

18. Bundesjugendkonferenz der ASJ

**Wettbewerb „Erste-Hilfe für unsere Umwelt“
BJW 2010 – ASJler zeigen in Zittau
was sie können**

Vorwort	3
Workshops, Weichenstellung und Wahlen	4
Wettbewerb „Erste-Hilfe für unsere Umwelt“	9
BJW 2010 - ASJler zeigen in Zittau was sie können	14
Die aktuelle Zahl	20
Ideenbox zum Sammeln	21
Neues von XÜ	23
Neues aus den Landesjugenden	24
Adressen der Landesjugenden	30
Adressen der Bundesjugendleitung	31

Impressum

ASJ am Puls – das Heft zum Aufschlagen
und Nachlesen

Herausgeber:

Arbeiter-Samariter-Jugend

Bundesjugendleitung
Sülzburgstraße 140
50937 Köln

Tel: 02 21/4 76 05-2 09

Fax: 02 21/4 76 05-2 13

Internet: www.asj-Deutschland.de

E-Mail: bundesjugendbuero@asb.de

Redaktion:

Alex Bühler, Sofia Moritz, Karin Schmitt,
Oliver Fina

Mitarbeit:

Alexander Bühler (ab), Oliver Fina,
Angelika Frank, Henning Handschke,
Sofia Moritz (MTZ), Henning Schmidt,
Frauke Spilker (fs), Jens Vetter

Titelbild:

ASJ/Barbara Bechtloff

Fotos:

S. 4-8: ASJ/Barbara Bechtloff

S. 10-16: ASJ Dortmund, fotolia,

S. 14-19: ASJ/Barbara Bechtloff

S. 20: fotolia

S. 24-25: ASJ Bayern

S. 26-27: ASJ Nordrhein-Westfalen

S. 28-29: ASJ Niedersachsen,

ASJ Schleswig-Holstein

Rückseite: ASJ/Fulvio Zanettini

Gestaltung: www.disenjo.de

Druck: Börje Halm Wuppertal

Auflagenstärke: 4.000 Stück

Für eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht zwangsläufig mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion.

Der besseren Lesbarkeit wegen wurde im Text teilweise auf die weibliche Wortform verzichtet.

ASJ am Puls wird gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2010 ist der 22. Oktober 2010.

Das **ASJ am Puls** wird auf 100 Prozent chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“ Dass die ASJ dieses Zitat von Willy Brandt gerne beherzigt, beweist die neue Ausgabe des ASJ am Puls mal wieder ganz eindrücklich.

Sehr deutlich wird dies im Artikel zur Bundesjugendkonferenz. Dort könnt ihr nachlesen, was der Schwerpunkt des neuen Kampagnenthemas sein wird, ein kleiner Tipp, das Wort Zukunft wird dabei eine große Rolle spielen. Außerdem findet ihr in diesem Artikel die Menschen, die sich in Zukunft der Gestaltung der Arbeit auf Bundesebene widmen werden.

Die Siegerehrung des diesjährigen Kampagnenwettbewerbs zum Thema „Erste Hilfe für unsere Umwelt“ fand beim Bundesjugendwettbewerb in Zittau statt. Wie die Stimmung beim BJW war und wer gewonnen hat, erfahrt ihr selbstverständlich in diesem Heft.

Was verschiedene ASJ-Gruppen während der Kampagne zum Thema „Erste Hilfe für unsere Umwelt“ getan haben, um unseren Globus auch für zukünftige Generationen nachhaltig zu gestalten, war uns einen eigenen Artikel wert.

Wenn ihr euch in Zukunft auch für nachhaltige und umweltfreundlich organisierte ASJ-Arbeit stark machen wollt, dann empfehlen wir euch einen intensiven Blick auf die Gruppenleiter-Seiten zu werfen, dort findet ihr einige Tipps dazu. Und außerdem den Hinweis auf die Broschüre für nachhaltige Jugendarbeit in der ASJ, die dafür sorgen soll, dass die Kampagne zum Thema Umweltschutz auch in Zukunft nicht in Vergessenheit gerät.

Auch im Artikel zur aktuellen Zahl geht es um ein absolutes Zukunftsthema. Präventionsprogramme gegen sexualisierte Gewalt werden in immer mehr Jugendverbänden aufgelegt, um pädosexuellen Menschen den Zugang zu ihren Opfern so schwer wie möglich zu machen. Auch die Arbeiter-Samariter-Jugend wird in Kooperation mit dem ASB ein solches Programm unter dem Titel „wachSam – Initiative gegen sexuelle Gewalt“ starten. Hierüber werden wir natürlich auch im ASJ am Puls berichten.

Spannende zukunftssträchtige Projekte und Aktionen gab es auch in verschiedenen Landesjugenden in diesem Frühjahr. Wenn ihr im Herbst selbst Aktionen und Projekte durchführen wollt und noch keine zündende Idee habt, wie ihre eure ASJ-Zukunft gestalten könnt, dann gibt es auf den Landesjugendseiten sicher einige hilfreiche Tipps.

So, jetzt wünschen wir euch für eure allernächste Zukunft, nämlich zum Lesen dieses Heftes, erst mal ganz viel Spaß!

Herzlichst






Die neu gewählten Gremien: Bundesjugendvorstand und Bundesjugendkontrollkommission. Von links nach rechts: Daniel Berndt, Andreas Maußner (BJKK), Herbert Münch, Heiko Mrose (BJKK), Katja Betzel, Sonja Spilker, Simon Dagne, Franziska Schwider, Martin Spilker-Reitz und Jürgen Hermann (BJKK).

Workshops, Weichenstellung und Wahlen

18. Bundesjugendkonferenz der ASJ

Vom 3. bis 6. Juni 2010 trafen sich 86 ASJlerinnen und ASJler zur 18. Bundesjugendkonferenz in Essen. In Plenum und Workshops wurde der zukünftige Kurs der ASJ intensiv diskutiert. Der neu gewählte Vorstand wird wieder viel zu tun haben.

Workshops

„Ene mene muh, die ASJ-Leitung übernimmst jetzt du!“ Das ist nicht etwa das Motto, nach dem der neue Bundesjugendvorstand der ASJ bestimmt wurde – das geschah ganz demokratisch in Wahlen (mehr dazu weiter unten) – sondern der Titel eines zweieinhalbstündigen Workshops bei der 18. Bundesjugendkonferenz der ASJ in Essen. Erst-

mals nutzte die ASJ Arbeitsgruppen, um während der Konferenz wichtige Inhalte für ihre Entwicklung zu diskutieren. Bearbeitet wurde jeweils unter der Leitung eines oder mehrerer Vorstandsmitglieder Fragen wie die nach einem Profil der ASJ, an dem sie eindeutig zu erkennen und von anderen zu unterscheiden ist. Es wurde der Frage nach Ansätzen nachgegangen, wie mehr Jugendliche zur Beteiligung

an ASJ-Aktionen zu gewinnen sind, wie sich die ASJ auf die wachsende Anzahl von Kindergruppen einstellen kann und wie Leute motiviert werden können, die ASJ Gruppen leiten. Außerdem ging es darum, wie die ASJ die Inhalte ihrer politischen Stellungnahmen festlegt und wie sie besser mit der wachsenden Zahl der Ganztagschulen kooperieren kann. Die Delegierten konnten sich dank der Arbeitsgruppen dem

Thema widmen, welches ihnen persönlich ganz besonders am Herzen liegt. Obwohl hinterher alle Workshops ihre Diskussionsergebnisse vor allen Teilnehmern der Konferenz vorstellten, fiel es nicht allen leicht das wichtigste Thema für sich heraus zu kristallisieren. Das merkte man deutlich an der Aufmerksamkeit des Plenums bei der Vorstellung der Workshops. Eine Erkenntnis setzte sich bei allen durch: Die ASJ muss in den nächsten vier Jahren an all diesen Themen intensiv weiter arbeiten und sie zu einem strategischen Konzept für ihre Arbeit in der Zukunft fortentwickeln.

Weichenstellung I: Die Antragsdiskussion

Hitzig startete die Antragsdiskussion am nächsten Vormittag. Es ging um die Frage, ob in der Jugendordnung der Begriff „Jugendgruppe“ als Bezeichnung einer ASJ vor Ort durch den Begriff „lokale/regionale ASJ-Gliederung“ abgelöst werden soll. Mit dem neuen Begriff könnten in der täglichen Arbeit Verwechslungen vermieden werden. Denn es wird von einer Jugendgruppe gesprochen, wenn die Jugendlichen gemeint sind, die sich regelmäßig zu gemeinsamen Aktionen treffen. Es wird aber auch von einer Jugendgruppe gesprochen, wenn die örtliche ASJ mit ihrem gewählten

Vorstand gemeint sind. Einzelne Landesverbände sprachen sich gegen den neuen Begriff aus, weil sie fürchteten, dadurch gezwungen zu sein funktionierende ASJ-Gliederungen mit anderen im Gebiet eines ASB-Regionalverbandes zusammenzulegen. In vielen Fällen würde das zu Konflikten führen und die ehrenamtlichen örtlichen ASJ-Vorstände demotivieren. Nachdem lange und ausführlich über diese Fragen geredet worden war führte ein Antrag zur Geschäftsordnung das Ende der Debatte und eine Abstimmung herbei. Dabei erreichte der Antrag nur knapp nicht die zur Änderung der Jugendordnung notwendige Dreiviertelmehrheit der Delegierten. In dieser Frage wird also in den



kommenden vier Jahren eine für alle akzeptable Lösung gefunden werden müssen, wenn man die beschriebenen Verwechslungen zukünftig vermeiden will.

Im Gegensatz dazu wurden im weiteren Verlauf der Konferenz die anderen Anträge mit sehr großen Mehrheiten, oft auch einstimmig angenommen. Darunter auch das Positionspapier der ASJ „Um den Umweltschutz kümmern sich doch schon die anderen!? – Über die Bedeutung der Vermittlung von Umweltbewusstsein bei der ASJ“. Dieses Positionspapier ist eines der Ergebnisse der ASJ-Kampagne Erste-Hilfe für unsere Umwelt und dient auch dazu Politiker auf die Meinung der ASJ in Umweltfragen aufmerksam zu machen.

Weichenstellung II: Zukunft ist Thema der neuen ASJ-Kampagne

Die Konferenz ging auch daran ein Thema für die nächste Kampagne der ASJ festzulegen. Vorgeschlagen war, sich mit dem Thema Zukunft auseinanderzusetzen und im Rahmen der Kampagne positive Zukunftsvisionen für einen Selbst und das gesellschaftliche Umfeld zu entwickeln. An der Frage, wie dieses sehr theoretische Vorhaben in der Praxis so umgesetzt werden kann, dass sowohl Kindergruppen als auch Jugendgruppen der ASJ aktiv dazu beitragen können entwickelte sich eine engagierte Debatte mit zahl-

reichen Wortbeiträgen und Vorschlägen der Delegierten. Darin wurde deutlich, dass das Thema noch stark eingegrenzt und fokussiert werden muss, wenn ASJ-Gruppen vor Ort bei der Planung von Kampagneaktionen nicht Gefahr laufen sollen, sich in der unendlichen Weite der Möglichkeiten zu verlieren. Gleichzeitig zeigte sich, dass eine gewisse Breite erhalten bleiben muss, damit sich von diesem Thema Kinder und Jugendliche gleichermaßen angesprochen fühlen. Da es für 74 engagiert diskutierenden Menschen nicht gerade einfach

ist, solche Detailarbeit zu leisten, einigte sich die Konferenz schließlich darauf, die Beschäftigung mit der Zukunft zum Thema der nächsten ASJ-Kampagne zu machen, die Entwicklung der Details jedoch dem vom neuen Vorstand zu bildenden Arbeitskreis zur Kampagne anzuvertrauen.

Wahlen

Überwältigend war das Abstimmungsergebnis, mit dem Simon Dagne aus Rheinland-Pfalz ein



weiteres Mal zum Vorsitzenden der ASJ Deutschland gewählt wurde. Er erhielt alle Stimmen der 74 anwesenden Delegierten. Zu diesem eindrucksvollen Beweis des Vertrauens in seine Arbeit applaudierte die Konferenz lange und im Stehen.

Einen Wechsel gab es dagegen im Amt der stellvertretenden Bundesjugendleitung. Andreas Maußner aus Hamburg, der es die letzten vier Jahre ausübte erklärte seinen Verzicht auf eine erneute Kandidatur und begründete ihn mit der Bereitschaft der in Sachsen wohnenden Franziska Schwider, für diese Position zu kandidieren. Auch sie bekam eine überzeugende, wenn auch nicht einstimmige Zustimmung. Für weitere vier Jahre in ihrer Zuständigkeit für die Finanzen der ASJ bestätigt wurde die Schatzmeisterin Sonja Spilker aus Nordrhein-Westfalen.

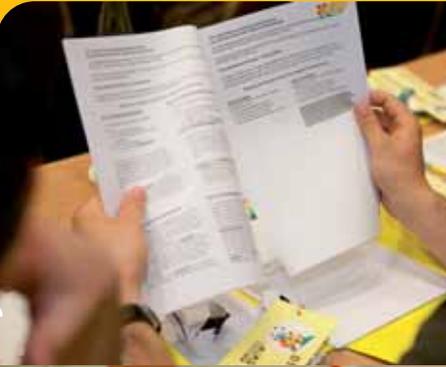


Stehender Applaus für die Wiederwahl von Simon Dagne

Auch die nach einer am Vortag angenommen Änderung der Bundesjugendordnung nun „weitere Vorstandsmitglieder“ genannten ehemaligen „Beisitzer“ wurden alle wieder gewählt. Es sind Daniel Berndt aus Thüringen, Katja Betzel aus Rheinland-Pfalz und Martin Spilker-Reitz aus Nordrhein-Westfalen. Zu ihnen gehört nun auch wieder Herbert Münch, der in der vorangegangenen Wahlperiode ein Mitglied der Bundesjugendkontrollkommission war. Er freut sich nun wieder eine aktiv gestaltende Rolle in der ASJ einnehmen zu können. Die Kassenführung und die satzungsgemäße Richtigkeit der Handlungen des Vorstandes wird in Zukunft die aus Heiko Mrose, Andreas Maußner und Jürgen Hermann bestehende Kontrollkommission überprüfen.

Bei seiner Schlussrede musste sich Simon Dagne schließlich sputen. Die ausführlichen und engagiert geführten Diskussionen der Delegierten, hatten zu einer erheblichen Abweichung vom Zeitplan gesorgt und vor der Tür warteten schon die Omnibusse mit denen es anschließend ins Essener Theater Courage ging. Auch hier waren die ASJlerinnen und ASJler ein äußerst aktives Publikum der dargebotenen Verwechslungskomödie. Sie brachten mit ihren hochwillkommenen Bemerkungen sich und sogar die Schauspieler immer wieder zum Lachen.

(ab)





Wettbewerb „Erste-Hilfe für die Umwelt“

Die Gewinner im Wettbewerb zur ASJ-Kampagne stehen fest!

Sieben ASJ-Gruppen haben sich mit tollen Beiträgen am großen Wettbewerb zur ASJ-Kampagne „Erste Hilfe für unsere Umwelt“ beteiligt. Die Gewinner der ersten drei Preise reisten zur Preisverleihungsgala im Rahmen des Bundesjugendwettbewerbs extra nach Zittau. Sie wurden bestens unterhalten von der Spontantheatergruppe Notausgang aus Berlin und die Schirmherrin der Kampagne, Renate Künast, lobte ihre Beiträge in einer kurzen Videobotschaft. Hier stellen wir vor wer gewonnen hat, und welche Aktion prämiert wurde.

Erster Preis: Umweltprojekt an Schulen der ASJ Dortmund

Umweltschutz fängt schon bei den Kleinen an. Das dachte sich die ASJ Dortmund und ging in eine Dort-

munder Grundschule, um die zweiten und dritten Klassen für den Umweltschutz zu sensibilisieren. Das





Umweltprojekt der zehn dreizehn- bis fünfzehnjährigen hatte den Titel „Und täglich grüßt der Frosch“ und beschäftigte sich mit Themen rund ums Wasser. Als Einstieg verfassten die Dortmunder ein kleines Puppentheaterstück. Darin warf ein Räuber Müll in den Teich eines Frosches,

der sich bitter darüber beschwert. Schließlich bringt Kaspar den Umweltsünder dazu, seinen Abfall ordnungsgemäß zu entsorgen. Nachdem damit ein Einstieg ins Thema gemacht war durchliefen die Schulklassen in vier Gruppen einzelne Stationen. Beim Bau einer kleinen

Kläranlage, die mit Hilfe von Aktivkohle und vier Kaffeefiltern eingefärbtes Wasser wieder klar machte, demonstrierten die Dortmunder den Kindern wie aufwändig es ist, verschmutztes Wasser zu reinigen. Mit dem Leben im Wasser beschäftigte sich die Station „Wassertiere



Die ASJ Dortmund bei der Preisverleihung. „Wasser“ war das Thema, das ihnen den 1. Platz brachte



hautnah!“. Hier ging es vor allem um die kleinen Wassertiere, wie etwa die Wasserspinn, die eine Art Taucherglocke um sich herum spinnen kann. Unter dem Mikroskop konnten einige Wasserlebewesen wie etwa eine Steinfliegenlarve oder eine Köcherfliegenlarve betrachtet werden.

In einem Umweltquiz mussten Fragen wie „Warum ist Umweltschutzpapier gut für die Natur?“ oder „Warum ist Lärm schädlich?“ beantwortet werden.

In einem Mülltrennspeil ging es schließlich darum Abfälle so zu ordnen, dass Kompost tatsächlich kompostiert und wieder verwertbare Stoffe auch noch einmal recycelt werden können.

Um Leerlauf zwischen den Stationen zu vermeiden brachten die ASJler den Schülerinnen und Schüler bei, wie sie aus Papier Frösche falten können.

Die eingereichte Dokumentation zum Dortmunder Wettbewerbsbei-

trag ist so gut, dass sie von ASJ-Gruppen, die auch einmal ein Umweltprojekt in einer Grundschule machen wollen, ohne weiteres als Anleitung benutzt werden kann. Sogar einen Werbeflyer für solche Aktionen haben die ASJler aus Nordrhein-Westfalen entwickelt. Selbstverständlich wurde dieses tolle Projekt mit dem ersten Preis im Wettbewerb „Erste Hilfe für un-

sere Umwelt“ ausgezeichnet, was die Gruppenkasse der ASJ Dortmund um 500 Euro anwachsen ließ.

„Wir brauchen keinen Rasenmäher mehr, das kann jetzt Rosa unsere Ziege, für sie ist´s nicht schwer“

Diesen fröhlichen und lustigen Song, hat die ASJ-Gruppe aus Schmölln eigens zu ihrer Aktion



Beim Gewinn des 2. Preises fällt der ASJ Schmölln das Singen nicht schwer



Die Gewinner aus Spechtsbrunn

„Erste-Hilfe für die Umwelt“ verfasst. Was es mit der Ziege auf sich hat erklärt die fünfjährige Lydia so: „Wir haben eine kleine Ziege, die Rosa heißt. Die füttern wir mit altem Brot und Bioresten. Sie ist unser Rasenmäher ohne Strom. Wir haben alle viel Freude an ihr. Als ASJ-Treffpunkt nutzen wir ein Haus ohne Stromanschluss“.

Die fünf ASJlerinnen sind zwischen 5 und 8 Jahren jung. Mit zahlreichen Aktionen wie Brot backen, Erwachsene auf ihr Umweltverhalten aufmerksam machen, Beteiligung mit einem selbst gemalten Bild an einer Ausstellung bei der es um bedrohte Tiere ging, Bäume pflanzen

und noch Vielem, Vielem mehr hat sich die ASJ Kindergruppe an der Kampagne „Erste Hilfe für unsere Umwelt“ beteiligt. Mit diesem vielseitigen, künstlerischen Umweltprojekt erreichte die Kindergruppe ASJ Schmölln einen mit einem Preisgeld für die Gruppenkasse von 400 Euro belohnten 2. Platz.

Unter den eingesandten Wettbewerbsbeiträgen war außer dem Schmöllner Beitrag ein weiterer so gut, dass er ebenfalls mit einem zweiten Preis belohnt wurde und es dieses Mal keinen dritten Platz gab.

Dieser weitere 2. Preis ging an die ASJ Spechtsbrunn für ihren großen Einsatz im Wald und für die darin lebenden Waldtiere.

Am 18. und 19.01.2007 wütete der Sturm Kyrill in weiten Teilen Europas. Auch dem Thüringer Wald hat dieser Sturm stark zugesetzt. Die Spechtsbrunner konnten die Folgen des Sturmes in ihrer direkten Nachbarschaft sehen, wo der Sturm einen großen Teil des Waldes abgeholzt hat. Dabei wurden Teile der Vegetation und die Lebensräume für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen zerstört. Daher galt die Spechtsbrunner Hilfe zur Kampagne dem Wald.

Bei mehreren Exkursionen in den Wald, zusammen mit einem Waldpfleger, wurden Bäume gepflanzt, Sträucher geschnitten, Vogelkästen gebaut und aufgehängt. Außerdem wurde Futter für Waldtiere ausgestreut und Müll eingesammelt.

Leider gab es in diesem Wettbewerb nur drei Hauptpreise zu gewinnen. Aber auch die Aktionen der anderen vier Gruppen fand die Jury einen Preis wert. Jeweils 50 Euro für die Gruppenkasse haben gewonnen die ASJ Heiligenhafen mit einem Film über Umweltthemen, die ASJ Lüneburg, die sich bei einer Wanderung auf dem Jakobsweg mit dem Energieverbrauch in Spanien beschäftigte, die ASJ Riesa, die eine große Waldputzaktion startete und ein Umweltzentrum besuchte sowie die ASJ Ulm, die ebenfalls einen Film zum Thema Umwelt drehte.



Erste Hilfe für unsere Umwelt

Eine Kampagne der Arbeiter-Samariter-Jugend

Die Beiträge zum Kampagnewettbewerb wurden von einer Jury bewertet. In ihr arbeiteten Guido Jost als Vertreter des ASB Bundesvorstandes, Martin Spilker-Reitz und Sonja Spilker als Vertreterin des Bundesjugendvorstandes und Judith Hasselmann von den Grünen als Vertreterin der Schirmherrin Renate Künast mit.



Die Projekte aller Preisträger wurden von Renate Künast, der Schirmherrin der Kampagne „Erste Hilfe für unsere Umwelt“, in einer Videobotschaft ausführlich gewürdigt.

Der Wettbewerb war ein wichtiger Teil der Kampagne „Erste Hilfe für die Umwelt“. Mit dieser Kampagne hat die ASJ seit Mai 2009 ihre Mitglieder und Jugendgruppen aufgerufen, sich intensiv mit Möglichkeiten auseinanderzusetzen, wie jede und jeder Einzelne durch sein Verhalten im Alltag einen Beitrag zur Schonung der Umwelt leisten kann.

Damit die Kampagne „Erste Hilfe für unsere Umwelt“ nicht nach ihrem Ende einfach in Vergessenheit gerät

hat die ASJ eine Umweltfibel für nachhaltige Jugendverbandsarbeit entwickelt. In ihr wird gezeigt, wie ASJ-Aktivitäten nachhaltig organisiert werden können. Darin gibt es auch noch einmal eine Menge Tipps, wie das Thema Umweltschutz auch nach Ende der Kampagne in den Gruppenstunden angesprochen werden kann.

Zur Prämierung der Siegergruppen trafen sich die ASJler/-innen am 15. Mai in Zittau zur Abschlussveranstaltung der ASJ-Kampagne. Mit gestaltet wurde dieses spannende Abendprogramm durch die Berliner Spontantheatergruppe „Notausgang“.

(Karin Schmitt/ab)



Notausgang der richtige WEG



BJW 2010 - ASJler zeigen in Zittau was sie können

Jugendliche messen sich in Erster Hilfe, Allgemeinwissen und Kulturwissen

Zittau, Sachsen, 14. Mai 2010 vormittags. Um Luft ringend liegt eine Frau auf dem Boden eines Hauseingangs. Eine die Straße entlang laufende Gruppe ASJlerinnen und ASJler sieht sofort, dass hier ihre Hilfeleistung notwendig ist.

Es ist kein Zufall, dass eine ASJ-Gruppe aus Hessen der offensichtlich verletzten Frau so schnell zu Hilfe eilt, denn es ist Bundesjugendwettbewerb der ASJ. Heute messen die 166 teilnehmenden Jugendlichen aus ganz Deutschland

an verschiedenen in der Zittauer Innenstadt nachgestellten Unfallorten ihr Können in Erster-Hilfe. Dazu versorgen sie fachgerecht an insgesamt vier Stationen sogenannte Opfer. Das sind andere Aktive der ASJ, die sich für die Rettungsaufgabe zur Verfügung gestellt haben und ihre Rollen lebensecht spielen. Je nach Verletzung gehören dazu auch laute Schmerzensschreie oder Stöhnen.

In diesem Fall sprechen die hessischen Wettbewerbsteilnehmer zunächst die verletzte Frau an, be-

kommen jedoch keine Antwort. Stattdessen lässt sich die Frau vor Erleichterung, dass endlich Hilfe da ist, in die Arme einer Helferin sinken. Um mit ihren umfassenden Kenntnissen in Erster-Hilfe die richtigen Maßnahmen zu ergreifen, müssen die jungen Retter also aus der vorgefundenen Situation rekonstruieren, was geschehen ist. Ganz in der Nähe der Frau liegt ein aufgeplatzter Plastikkanister mit der Aufschrift „ätzend“. Der muss wohl von einem vorbeifahrenden LKW gefallen sein. Dabei spritzte wahr-



scheinlich die ätzende Flüssigkeit aus dem Behälter in die Augen der verletzten Frau. In Sekunden haben sie sich untereinander abgesprochen und sie wissen: Hier muss direkt gehandelt werden. Selbstverständlich kein Problem für die Retter. Als erstes ist in diesem Fall für

den Eigenschutz zu sorgen. Was nützt schon ein Retter, der sich nicht schützt und dann selbst Hilfe braucht?

Sie stellen fest, dass die junge Frau gerötete und geschwollene Augen hat und fast nichts mehr sehen

kann. Der erste ruft sofort den Notarztwagen, während die anderen die Dame stabilisieren. Wichtig ist hier, die Augen zu spülen und danach müssen beide Augen verbunden werden. Erst jetzt können sie für die richtige Lagerung der Frau sorgen und sie in eine Wärmendecke einpacken. Beruhigend reden sie auf die Dame ein, bis der Krankenwagen eintrifft.

Währenddessen sackt an einer anderen Stelle ein Mann in sich zusammen. Er legt eine Hand aufs Herz und ringt nach Luft, das sind die Symptome eines Herzinfarkts. Die jugendlichen Helfer wissen, bei einem Herzinfarkt zählt jede Minute. Sie helfen schnell und routiniert.



Wie immer standen beim Bundesjugendwettbewerb der ASJ vom 13. bis 16. Mai 2010 die praktischen Unfallübungen im Vordergrund. Neben dem beschriebenen Unfall mit ätzender Flüssigkeit und dem Herzinfarkt stellten die Helfer von der ASJ Zittau auch einen Verkehrsunfall und einen Unfall mit einem Messer in der Brust nach. Weitere Teile des Wettbewerbs sind die theoretischen Fragen zur Ersten-Hilfe und Allgemeinwissen, die zu beantworten einigen nicht ganz

leicht fiel. Auch einige Geschicklichkeitsaufgaben waren zu lösen.



Wie immer wurde der Bundesjugendwettbewerb der ASJ in zwei Altersklassen ausgetragen: Schüler (12 bis 15 Jahre) und Jugendliche (16 bis 21 Jahren). Die Siegermannschaften der Landesjugendwettbewerbe wurden zu diesem Bundesjugendwettbewerb eingeladen, um den Bundessie-

ger zu ermitteln. Auch Gruppen aus befreundeten Verbänden, wie dem Jugendrotkreuz und der österreichischen Arbeiter-Samariter-Jugend, nahmen als Gastmannschaften teil.

Bei soviel gemeinsamem Retten/Helfen wird der Teamgeist der Jugendlichen gestärkt, denn um zu gewinnen, muss die Gruppe die Aufgaben gemeinsam lösen.



Den Sieg der Schüler trägt die Gruppe aus Hessen und bei den Jugendlichen die Gruppe aus Rheinland-Pfalz davon.

Der Wettbewerb wurde durch ein spannendes Kultur- und Freizeitprogramm ergänzt: Am Samstagvormittag begaben sich die Jugendlichen auf eine Stadtrallye in Zittau und versuchten, knifflige Fragen rund um die Stadt zu beantworten. Nachmittags standen Ausflüge nach Bautzen, in einen Hochseilgarten oder zu einer Sommerrodelbahn auf dem Programm. Die Besichtigung der Kulturinsel Einsiedel und eine Schlauchbootfahrt durch das romantische Neißetal mussten wegen des schlechten Wetters leider kurzfristig abgesagt werden. Höhepunkt der Veranstaltung war die Siegerehrung am Samstag-



abend. Dabei spielten die beiden ASJ-Musikbands Fading Days und Le Mirage aus Zwickau zur großen

Abschlussparty auf.
Karin Schmitt







Die aktuelle Zahl...

72

...ist dieses Mal 72. Genau genommen 72a. So heißt der Paragraf im Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz (KJHG) zum Kinderschutz. Er wurde 2005 in das Gesetz hinein geschrieben.

72

Nach § 72 KJHG dürfen Träger der öffentlichen Jugendhilfe niemanden beschäftigen der schon einmal wegen eines Sexualdelikts bestraft wurde. Dazu müssen sich die Träger von ihren Mitarbeitern regelmäßig erweiterte Führungszeugnisse vorlegen lassen.

Seit dieses Gesetz gilt, vertreten Einzelne die Position, dass auch Ehrenamtliche in Jugendverbänden Führungszeugnisse vorlegen sollen. Obwohl selbst das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend offiziell sagt, dass das nicht nötig ist, verlangen einzelne lokale Ämter trotzdem Führungszeugnisse von Ehrenamtlichen.

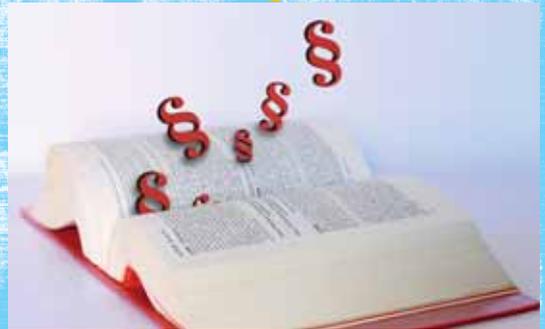
72

Das erweiterte Führungszeugnis wurde 2008 eingeführt. In ihm stehen geringfügigere Bestrafungen wegen Sexualdelikten als in den gewöhnlichen Führungszeugnissen. Laut Gesetz kann es auch ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendhilfe Tätigen ausgestellt werden, wenn nachgewiesen wird, dass ein Träger es verlangt. Verschiedene Politiker schlagen seither immer wieder vor, das erweiterte Führungszeugnis von Ehrenamtlichen auch zwingend zu verlangen. Zuletzt beim runden Tisch gegen Sexuelle Gewalt.

Tatsächlich versuchen viele Pädosexuelle Menschen oft auch in Jugendverbänden Kontakte zu ihren Opfern herzustellen. Dagegen müssen Jugendverbände gewappnet sein. Ein wichtiger Beitrag dazu sind Präventionsprogramme mit denen die Jugendverbände in ihren eigenen Reihen sexuelle Übergriffe zu verhindern suchen. In der ASJ wird gerade in Zusammenarbeit mit dem ASB eine solches Programm unter dem Titel „wachSam - Initiative gegen sexuelle Gewalt“ gestartet. Mit solchen Initiativen kann man den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt im Jugendverband besser erreichen als mit einem erweitertem Führungszeugnis für Ehrenamtliche.

72

72



Ein Grund ist, dass in einem Führungszeugnis nur bereits begangene Taten stehen können. Je jünger ein Ehrenamtlicher ist, desto weniger wahrscheinlich wurde er deswegen schon einmal bestraft. Das Zeugnis scheint dann sicherer als es ist.

Problematisch wäre auch der Datenschutz. Müsste ein erweitertes Führungszeugnis in der jeweiligen Gliederung hinterlegt werden, wo würde das hinterlegt? Was wäre, wenn jemand über die Inhalte der Zeugnisse klatscht und tratscht?

Ungeklärt bliebe auch, ab wann jemand als Ehrenamtlicher anzusehen ist, und ein Führungszeugnis vorlegen müsste. Wäre es jemand, der spontan Lust hat sich zu engagieren? Müsste man ihm dieses Engagement verbieten, bis nach mehreren Wochen seine Rechtschaffenheit belegt wäre?

Angesichts all dieser Probleme und der sicher besseren Wirksamkeit der Präventionsprogramme der Jugendverbände lehnt der DBJR ein erweitertes Führungszeugnis für Ehrenamtliche ab.

Warum das sinnvoll ist, wird klar, wenn ihr euch vorstellt, dass ihr eurer ASJ-Gruppe mit einem erweitertem Führungszeugnis beweisen müsstet, dass ihr nicht wegen eines Sexualdelikts vorbestraft seid. Hättet ihr dann überhaupt noch Lust, euch in der ASJ oder einem anderen Jugendverband ehrenamtlich zu engagieren?

72

(ab)

„Nachhaltige Jugendarbeit in der ASJ“

Alle Welt spricht von Nachhaltigkeit, aber was bedeutet das überhaupt und kann ich das auch, nachhaltig leben? Mit diesen und vielen anderen Fragen beschäftigt sich die neue Broschüre der Arbeiter-Samariter-Jugend mit dem Titel „Nachhaltige Jugendarbeit in der ASJ“. Diese Broschüre möchten wir Euch auf den Gruppenleiterseiten in dieser Ausgabe des „ASJ am Puls“ mit einigen Auszügen und Methodenvorschlägen gerne vorstellen und näher bringen. Ihr werdet sehen, dass es gar nicht so schwierig ist, sein Leben nachhaltig zu gestalten.

Ökologischer Fußabdruck

Das Modell des ökologischen Fußabdrucks besagt, dass alle Rohstoffe, die wir zum Essen, Trinken, Wohnen, In-den-Urlaub-Fahren und Bekleiden brauchen, Platz zum Wachsen benötigen. Darüber hinaus braucht die Natur auch noch Ressourcen, um die von uns produzierten Abfälle wieder abzubauen (z. B. Wälder, um CO₂ zu binden). Der ökologische Fußabdruck macht diese Fläche sichtbar und vermittelt so ein verständliches Bild für die ökologischen Grenzen unseres Planeten. Die Kernfrage des Modells lautet: Wenn alle so leben würden wie ich, wie viele Planeten bräuchten wir dann?

So einen Fußabdruck könnt ihr für jeden und jede in eurer Gruppe erstellen. Die Gruppenstunde könnte wie folgt aussehen:

Ziele:

Ökologischen Fußabdruck der Gruppenmitglieder erstellen.

Material:

Computer, Internetanschluss, Drucker, Papier

Vorgehensweise:

1. Erstellt auf www.mein-fussabdruck.at einen ökologischen Fußabdruck für jedes Gruppenmitglied.
2. Anschließend könnt ihr einen Gruppenfußabdruck erstellen.
3. Überlegt gemeinsam, wie ihr auf „kleinerem Fuß“ leben könnt.
4. Formuliert einige Selbstverpflichtungen für euer Gruppenleben und für jeden einzelnen.

Wichtig ist dabei, dass ihr nur solche Selbstverpflichtungen formuliert, die ihr auch wirklich einhalten könnt und wollt. Wenn ihr euch z. B. nur auf einige einigen könnt, ist auch das okay.

Mundraub erlaubt

Jedes Jahr verderben viele Früchte an herrenlosen oder vergessenen Obstbäumen an Landstraßen, in Gärten, auf Wiesen oder in Wäldern. Oft handelt es sich dabei um sehr alte kostbare Sorten und das direkt in eurer Region. Na, wenn das keine Einladung zum Obst essen ist!

Ziele:

- Kostbare Ressourcen finden und zugänglich machen für alle.
- Alte Obstsorten kennen lernen
- Gesund essen, etwas über nachhaltige Ernährung lernen

Material:

Computer, Internetanschluss

Vorgehensweise:

Variante 1:

Ihr geht ins Internet unter www.mundraub.org und seht nach, ob es in eurer Region verlassene Obstbäume gibt. Ihr unternimmt einen Ausflug dort hin und sammelt das Obst oder Gemüse ein. Ob ihr das Obst direkt selbst esst, einen Kuchen backt oder es zum Beispiel einer Tafel spendet, bleibt selbstverständlich euch überlassen.

Variante 2:

Ihr bettet die Suche des vergessenen Obstbaumes in eine Schatzsuche ein. Mit Stationen und Aufgaben, die sich zum Beispiel alle um das Thema nachhaltige Ernährung drehen. Der Schatz ist selbstverständlich der vergessene Obstbaum, an dem sich eure Kinder nach erledigten Aufgaben satt essen dürfen.

Variante 3:

Macht euch auf in eure nähere Umgebung und sucht nach Bäumen, die nicht abgeerntet wurden und stellt

diese unter www.mundraub.org ein, um sie auch anderen Menschen zugänglich zu machen. Gut wäre, wenn ihr euch vorher noch erkundigt, ob die Bäume, die ihr gefunden habt, auch wirklich niemandem gehören bzw. ob der Besitzer auch nichts dagegen hat, dass diese Bäume abgeerntet werden.

Kochduell

Auf allen Kanälen sind Kochsendungen zu sehen, bei denen um die Wette gekocht wird. Wieso also nicht auch mal in der Gruppenstunde ein Kochduell veranstalten, bei dem allerdings nicht nur der gute Geschmack, sondern auch die Herkunft der Lebensmittel und der Preis eine Rolle spielen?

Ziel:

Sensibilisierung für regionale und saisonale Produkte im Hinblick auf nachhaltige Ernährung, Gesund essen.

Material:

Eingerichtete Küche, Lebensmittel für das Gericht, Bewertungsbögen für die Jury

Vorgehensweise:

1. Gruppenstunde: Teilt die Gesamtgruppe in drei Gruppen auf. Zwei Gruppen, die kochen und eine Jurygruppe. Legt fest, welches Gericht gekocht werden soll und nach welchen Kriterien die Gerichte bewertet werden sollen. Als Kriterien könnt ihr festlegen: Regionale Produkte, saisonale Produkte, biologisch produziert, fair gehandelte Produkte, Preis, Geschmack.
Nach dem ihr dies festgelegt habt, sollen die beiden Kochgruppen vor der nächsten Gruppenstunde die Lebensmittel für das zu kochende Gericht einkaufen und in die nächste Gruppenstunde mitbringen. In der zweiten Gruppenstunde kann dann gekocht, gegessen und bewertet werden. Gewonnen hat die Gruppe, die die meisten festgelegten Kriterien erfüllt hat.
Guten Appetit.

Umweltdetektive

Müll und Umweltverschmutzung gibt es überall in Deutschland, im Kleinen wie im Großen. Macht euch mit eurer Gruppe auf, werdet zu Umweltdetektiven und findet die Verschmutzung.

Ziel:

Entdecken von Umweltsünden und Sensibilisierung für das Thema Umweltschutz

Material:

Papier und Stift für jeden, ggf. Fotoapparate, Mülltüten

Vorgehensweise:

Erklärt euren Gruppenmitgliedern, dass sie nun die Aufgabe haben, als Umweltdetektive in einem begrenzten Spielgebiet innerhalb einer Stunde auffällige Umweltsünden aufzuspüren und diese dann zu notieren bzw. aufzumalen. Solltet ihr einen Fotoapparat haben, könnten die Kinder die Umweltsünden auch fotografieren. Weist die Kinder darauf hin, dass es nicht darum geht, alle vorbeifahrenden Autos aufzuschreiben oder aufzumalen, sondern es sollen kleinere und größere Verstöße gegen den Umweltschutz beobachtet und auf einem Blatt Papier vermerkt werden, z. B. herumliegender Müll, Altölpfützen, Batterien, die in Grünflächen entsorgt wurden etc. Wenn ihr die Kinder mit Mülltüten ausstattet, können sie den aufgespürten herumliegenden Müll direkt einsammeln.

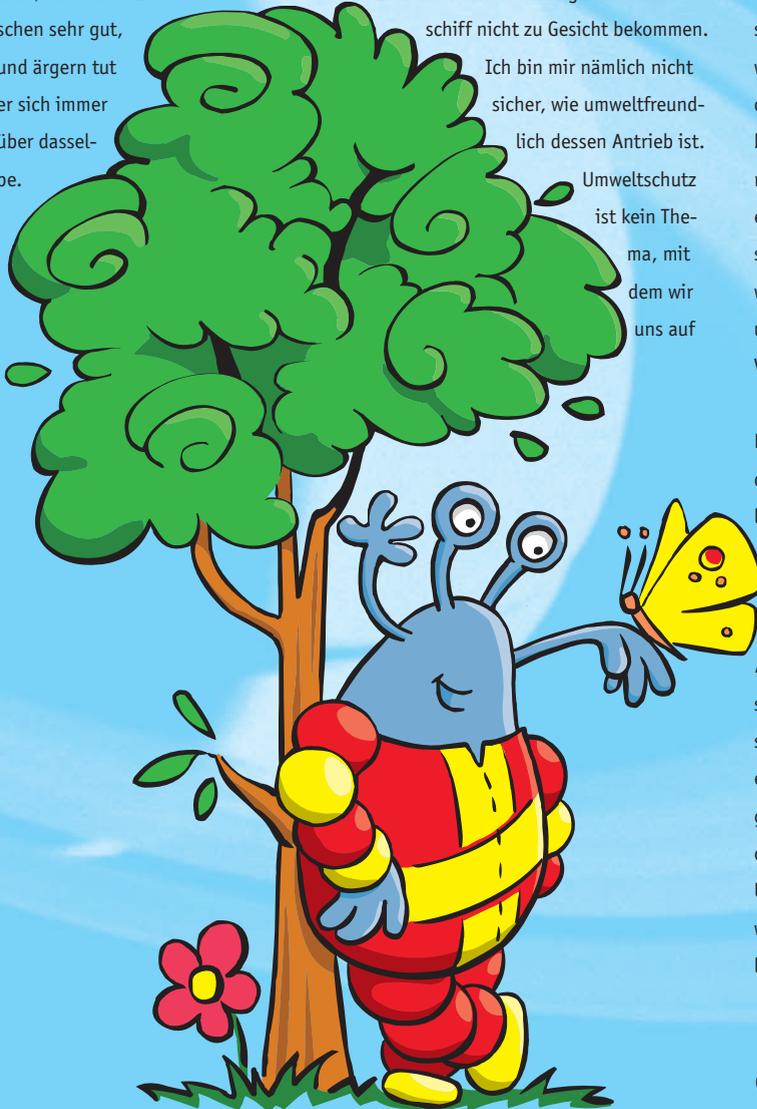
Nach Rückkehr der Kinder berichten alle über ihre Entdeckungen. Vielleicht gibt es sogar Fälle, die dem Umweltamt zu melden sind. Hinweis: Wenn ihr das Thema Umweltschutz vertiefen wollt, fragt doch mal bei eurem Umweltamt an, ob von dort jemand in eurer Gruppenstunde die Fragen der Kinder beantworten kann. Außerdem gibt es auf der Seite der Naturfreundejugend unter www.umweltdetektive.de jede Menge weitere Ideen zum Thema Umwelt und Umweltschutz.

(mtz)



Xüxelu, liebe ASJler!

In letzter Zeit hat mich das Thema Umweltschutz sehr beschäftigt. Daran ist vor allem einer Schuld: Dieser kleine Schmetterling, der immer meine Freundin, die Büchermaus begleitet. Er beschwert sich ständig darüber, dass ihr Menschen seine Luft vergiften. Wann immer er anfängt, wie wild auf und ab zu flattern, dann brauche ich die Übersetzung von der Büchermaus gar nicht. Die Flügelbewegungen, die Ärger ausdrücken, kenn ich inzwischen sehr gut, und ärgern tut er sich immer über dasselbe.



Am Anfang hat er auch noch sehr oft auf mich geschimpft. Dass ich ihn bei unserer ersten Begegnung fast zu Tode erschreckt habe, das hat er mir nicht so schnell verziehen. Inzwischen hat er sich an meine Anwesenheit gewöhnt, und sein wildes Geflatter bleibt mir meistens erspart. Ganz ehrlich, diese schnellen Flügelbewegungen direkt in der Nähe meines Gesichtes machen mich um einiges nervöser, als laute Schreie es könnten.

Zum Glück hat er bislang mein Raumschiff nicht zu Gesicht bekommen.

Ich bin mir nämlich nicht sicher, wie umweltfreundlich dessen Antrieb ist.

Umweltschutz ist kein Thema, mit dem wir uns auf

meinem Heimatplaneten beschäftigen. Das war bislang nie notwendig, denn bei uns achtet jeder darauf, dass er nicht zu viel Dreck hinterlässt.

Ohje, das klingt jetzt, als käme ich von einem Planet von Superwesen, die immer alles richtig machen. Tatsächlich glaube ich, dass der geringe Verschmutzungsgrad nicht daran liegt, dass wir schlauer sind als die Menschen, sondern an den äußeren Umständen. Euer Dreck mischt sich mit der Luft und dem Wasser und wird somit mehr oder weniger unsichtbar. Das ist bei uns anders. Dreck wird nicht flussabwärts gespült, sondern bleibt auf der Eisoberfläche sichtbar. Da bleibt uns ja nichts anderes übrig, als den Schmutz sofort richtig zu entfernen. Und da wir natürlich alle wissen, wie schwierig es ist, zu säubern, was einmal verdeckt ist, bemühen wir uns natürlich alle, dass erst gar keine Verschmutzung entsteht.

Doch wäre es so, wie hier auf der Erde, dann wären wir bestimmt genauso sorglos wie die Menschen. Aus den Augen, aus dem Sinn, so sagt man doch hier, oder? Deswegen fand ich es ganz toll, dass sich jetzt jüngst Gruppen von ASJlern bewusst mit Umweltschutz beschäftigen haben. Ich habe auch meinen speziellen Freunden von den Projekten erzählt. Die Büchermaus war ganz begeistert, und verschlingt gerade alle Bücher, die sie zu dem Thema finden kann. Und der Schmetterling, nun, der hat mal wieder wie wild geflattert. Diesmal allerdings vor Freude.

(fs)



Jugendliche machen Jugendliche fit am PC

Ein Computer-Projekt der ASJ Bad Windsheim

Eigentlich sind Denis (15) und Felix (14) selber noch Schüler, seit kurzem schlüpfen sie aber gemeinsam mit anderen Jugendlichen der

ASJ Bayern

ASJ Bad Windsheim (Bayern) während der Ferien auch gerne mal in die Lehrerrolle. Denn Denis und Felix engagieren sich für die ASJ im Computer-Projekt „PC & Internet Knowhow 4 Youngsters“, bei dem sie ihren fast gleich alten Schülerinnen und Schülern den richtigen und sicheren Umgang mit dem PC, dem Internet und verschiedenen nützlichen Programmen beibringen.

An drei Vor- oder Nachmittagen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von ihren jungen Trainern dabei nicht nur gezeigt, wie man sich sicher im Internet bewegt und worauf man im Internet besonders

achten muss, sondern auch, wie man den PC für Referate, Recherchen und zum Lernen sinnvoll einsetzen kann.

So werden den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern verschiedene Suchmaschinen gezeigt, die sie für ihre Informationssuche im Internet verwenden können. Neben den bekannten Google, Yahoo oder auch Wikipedia werden dabei aber auch eher unbekannte Suchmaschinen wie blindkuh, milkmoon und fragfinn vorgestellt, die speziell für Kinder geeignet sind.

Auch wie man eigene PowerPoint-Präsentationen oder Geburtstag-





seinladungen gestalten kann, wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Denis, Felix und ihren Kollegen beigebracht. Genauso ist auch die sogenannte Nettiquette beim Chatten und in E-Mails Inhalt des Kurses. Dabei werden den Teilnehmern die verschiedenen Bedeutungen von Zeichen und Smileys erklärt. So bedeutet XD beispielsweise, dass man etwas richtig Spaßig findet oder O.o, dass man gerade ziemlich verwirrt ist.

Wichtig bei ihren Kursen ist den Jugendlichen aber auch, ihren Schülerinnen und Schülern nicht nur das Nützliche am Internet und am Computer zu zeigen, sondern genauso auf mögliche Risiken und das richtige Verhalten hinzuweisen. So lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass es ziemlich uncool ist, peinliche Videos ins Internet zu stellen oder Klassenkameraden und Andere im Netz zu mobben oder zu belästigen. Und auch auf die Gefahren von Online-Spielsucht,

Abzocke und Virenverbreitung wird während der drei Tage von den Trainern hingewiesen.

Da Erwachsene vieles davon zum Teil gar nicht wissen und oftmals die Interessen der Jugendlichen am PC und im Internet gar nicht richtig kennen, wird bei dem Projekt viel Wert darauf gelegt, dass Jugendliche wie Denis und Felix die Lehrerrolle übernehmen. Ziel dieser so genannten „Peer Education“ ist es, den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern so all das zu zei-



gen und zu vermitteln, was für sie wirklich wissenswert, spannend und interessant im Umgang mit PC und Internet ist.

Aus diesem Grund haben Denis und Felix gemeinsam mit anderen engagierten Jugendlichen bei der ASJ Bad Windsheim das gesamte Projekt auch selbstständig geplant und an Hand ihrer eigenen Erfahrungen ein eigenes Konzept und Programm für ihre Kurse erstellt. Fast ein Jahr lang haben sie hierfür gearbeitet und wollen nun, nachdem ihr Projekt bisher bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut angekommen ist, auch anderen interessierten Jugendgruppen ihr Konzept zur Verfügung stellen.

Aber natürlich werden sie auch selber in Zukunft weiterhin Kurse in den Ferien anbieten, um anderen, fast gleichaltrigen Jugendlichen den richtigen Umgang mit PC und Internet zu zeigen.

Kontakt:

ASJ Bad Windsheim
Raiffeisenstraße 17
91438 Bad Windsheim
Telefon: 0 98 41 / 66 90 0
Fax: 0 98 41 / 66 90 44
Email: pc@asb-die-samariter.de



4. Schulsani-Contest der Samariter an der Ruhr-Stiftung und der ASJ Ruhr

Am Samstag, den 19. Juni hat die „Samariter an der Ruhr“-Stiftung in Kooperation mit der ASJ Ruhr zum vierten Schulsanitäts-Contest in Essen eingeladen. Sieben Gruppen sind dem Aufruf gefolgt und haben an fünf Stationen ihr Können in Erster Hilfe und an zwei Stationen ihre Geschicklichkeit unter Beweis gestellt. Dabei war die Veranstaltung nicht nur auf ASJ Gruppen beschränkt – wie in den vergange-

ASJ Nordrhein-Westfalen

nen Jahren waren auch Gruppen anderer Verbände wieder dabei.

Wieder einmal war der Wettbewerb eine tolle Zusammenarbeit zwischen der Stiftung, der ASJ und dem ASB. So haben auch in diesem Jahr wieder 45 Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer aus den Bereichen Rettungsdienst, Katastrophenschutz, RUD, Ausbildung und Jugend ihre freie Zeit geopfert, um den Schülerinnen und Schülern ein reichhaltiges Programm bieten zu können.

Höhepunkt des erstmals in Essen-Kettwig ausgetragenen Contests war sicherlich die Station der ASB-Wasserrettung auf der Ruhr, bei der die Teilnehmer erst einen „Ertrinkenden“ aus dem Wasser retten mussten, um ihn anschließend an Land dann komplett zu versorgen. Aber auch die anderen Stationen

hatten für die Gruppen einige Überraschungen im Gepäck. Es wurden verschiedenste Verletzungen versorgt, wie Auto- und Fahrradunfälle, Brandverletzungen bei einem Grillfest und Küchenunfälle.

Bei den Geschicklichkeitsstationen mussten die Schülerinnen und Schüler an der ersten Station zeigen, wie viele Körperteile sie kennen, die mit den Buchstaben A, S und B beginnen. Diese Körperteile mussten jedoch auch zusätzlich noch mit entsprechenden Stempeln und Farbe gekennzeichnet werden, was eine wunderbare farbliche Sauerei zur Folge hatte.

Für die Betreuung der zweiten Geschicklichkeitsstation konnte die freiwillige Feuerwehr Kettwig gewonnen werden. Hier konnten die Teilnehmer ihre Qualitäten im Umgang mit Löschschlauch und Wasser zeigen. Eine Teilaufgabe der Station war es, einen Tischtennisball durch einen 20 Meter langen Schlauch zu schieben, was sich aufgrund der Innenseite des Schlauchs, die aus Gummi bestand, als ziemlich knifflig erweisen sollte. Darüber hinaus sollte ein Schlauch so ausgerollt werden, dass man mit dem Schwung Kegel umschmeisst - kurzum: Feuerwehr-Bowling!!!

Erstmalig in diesem Jahr wurde der komplette Contest auch von einem Kamerteam vom Fernsehsender Center TV begleitet. Schon seit län-





gerem besteht hier eine Zusammenarbeit zwischen dem ASJ Landesverband und dem Regionalsender. Der vierte Schulsani-Contest war

eine rundum gelungene Veranstaltung, bei der sogar größtenteils das Wetter mitspielte. Und so konnten sich die Bürger des Stadtteils im

Essener Süden auch an den einzelnen Stationen davon überzeugen, wie die Gruppen ihre Höchstleistungen erbracht haben.

Die Siegergruppen:

1. Platz:

Gymnasium Mülheim Heissen
(Gruppe der ASJ Ruhr)

2. Platz:

Gymnasium Stoppenberg Essen
(Gruppe der JUH)

3. Platz:

Gymnasium Essen Überrauch
(Gruppe der ASJ Ruhr)

Henning Handschke



„Lernen bewegt“ Wir haben BILDUNGSHUNGER!

Lernen bewegt tatsächlich und kann unheimlich viel Spaß machen. Das haben wir gemerkt mit unserem Bildungsprojekt in der offenen Jugendarbeit in Lüneburg.

Bei wichtigen Events, beim Umzug am 1. Mai, auf der alkoholfreien Zone des Stadtjugendrings beim

ASJ Niedersachsen

Lüneburger Stadtfest und beim Kinderfest zusammen mit dem Kinderschutzbund Lüneburg, sind wir mit großem „Bildungshunger“ und Eye-Catcher unserem „LERNER“ Egon dabei.

In erster Linie geht es um Spaß am Lernen und allem Spannenden und Schönen, was lernen so mit sich bringen kann. Die Idee zum Projekt Bildungshunger entstand über Europe Direct Lüneburg im Rahmen des Europäischen Jahres gegen Armut und soziale Ausgrenzung. Bildungsarmut ist ein Kernproblem bei der sozialen Ausgrenzung. Bei unseren zahlreichen Aktionen, Gesprächen, Mails, etc. versuchen unsere Jugendlichen immer wieder andere mit ihrem BILDUNGSHUNGER

anzustecken. „Lernt Sprachen, das macht Spaß und man lernt nette Leute kennen. Wie wär’s mit einem Museumstag oder Theater statt Video..., Kultur zum Anfassen! Vielleicht mal mit Leselust, statt Langeweilefrust. – Oder Gehirnjogging im Zaubergarten der Wissenschaften,...

Unser Projekt findet breite Unterstützung in der Stadt Lüneburg und im Landkreis. Bei Veranstaltungen des DGB, dem Lüneburger Kinderschutzbund und sogar beim Lüneburger Sommertheater 2010, beim „Sommernachtstraum“ des Lüneburger „Theaters zur weiten Welt“ sind wir mit großem BILDUNGSHUNGER dabei.



Vor allem Migranten wissen, was Bildung in einem Land wie Deutschland bedeutet. Phong An (18) und Van (15) besuchen deutsche Schulen- und lernen gern. Beim Kinder-

fest neben dem Kinderschutzbund und Orakel-Krakel Paulchen von der Fußball WM versucht Van, die erst ein $\frac{3}{4}$ Jahr hier ist, in ihrer hier gelernten Fremdsprache Deutsch

mit anderen über ihre Erfahrungen und auch Erfolge beim Lernen zu diskutieren. Van glaubt nicht an Fußball-Orakel. „Glück oder der Zufall bringen nicht immer das, was man wirklich will, man muss sich schon selbst in Bewegung setzen und lernen bewegt!“

Projekt: „Bildungshunger“ oder „Lernen bewegt“ ist ein Kooperationsprojekt mit der **ASJ-offen Lüneburg**, dem **Stadtjugendring Lüneburg** und dem Europabüro: **Europe Direct Lüneburg**.

Angelika Frank



ASJ Schleswig-Holstein

ASJ unterstützt behinderte Kleinkinder in der Ukraine

Eine Gruppe der Arbeiter-Samariter-Jugend Schleswig-Holstein baute einen neuen Kindergarten-spielplatz in Chernivtsi

Die Osterferien einmal anders verbringen, viel erleben und getreu dem Motto „Wir bewegen was“ zu-

gleich Hilfe zu leisten, wo sie dringend benötigt wird. Diese Idee führte im April neun Jugendliche und vier Betreuer der ASJ Schleswig-Holstein für zwei Wochen nach Chernivtsi in der Ukraine. Gestützt auf die Einsatzbereitschaft der drei Mädchen und sechs Jungen zwischen 13 und 20 Jahren sowie Fördermittel des ASB errichteten sie im Kindergarten Nr. 36 einen neuen Spielplatz. Ziele der Ferienaktion waren die Förderung der TeilnehmerInnen, indem sie erleben, wie sie mit eigenen Händen große Hilfe leisten können und der Austausch mit ukrainischen Jugendlichen, um Leben und Kultur eines bislang fremden Landes kennen zu lernen.

Bereits in den Vorjahren konnte die ASJ mit dem Samariterbund der Ukraine zwei Kindergärten mit neuen Spielgeräten ausstatten. In diesem Jahr stand ein besonderes Projekt auf dem Plan: Katja Todorjuk, Geschäftsführerin des ASB in Chernivtsi, hatte die schwere Aufgabe, aus vielen Bewerbern einen Kindergarten herauszusuchen, der die Hilfe der ASJ am dringlichsten benötigte. Die Wahl fiel auf einen Kindergarten, in dem 35 körperlich behinderte Kinder rund um die Uhr betreut werden. Mit den alten Autoreifen und rostigen Metallgestellen konnte bislang im Freien kaum eine angemessene Bewegungstherapie durchgeführt werden. Nach der feierlichen Einweihung am 15. April



Kindern geholfen und viel Neues erlebt zu haben, sorgte bei der Spielplatzeinweihung für gute Laune bei den Jugendlichen und Betreuern der ASJ: Moritz Hölting, Jan Hosemann, Daniel Krieger-Bratke, Lisa Dreessen, Lennart Wietzke, Annika Mainz, Mathias Frohreich, Marcel Bock, Laura Willmann, Levke Nissen, Mariia Paziuk, Jens Vetter und Erwin Andresen (von links).

stehen dank dem Engagement der deutschen Jugendlichen nun sichere und den Möglichkeiten der Kinder gerecht werdende Spielgeräte zur Verfügung. Und auch drum herum erkannten die Teilnehmer Handlungsbedarf. Mauern wurden renoviert, defekte Holzbänke ersetzt und die Umgebung mit viel Farbe aufgefrischt. „Wir haben die Kinder gefragt, was sie haben möchten und dann die Mauern und Spielgeräte danach gestaltet“, berichtet Annika Mainz, die gerade das neue Prinzessinnen-Spielhaus mit einer Krone und einem kyrillischen Schriftzug bemalt hat, dem ukrainischen Fernsehen. Die Kinder dankten es den TeilnehmerInnen herzlich mit ausgelassenem Spiel, einem Konzert und einer großen Torte.

Im Rahmenprogramm konnte auch das zweite Ziel verwirklicht werden. In Begleitung von ukrainischen Deutschstudentinnen aus Chernivtsi erkundeten die Jugendlichen die

Region. Etwa bei Besichtigungen kulturell und historisch bedeutender Orte oder zentraler Einrichtungen des heutigen Lebens wie der Universität und dem Basar erfuhren

die Gäste viel über die Bukowina und das heutige Leben in der 240.000-Einwohner-Stadt Chernivtsi.

Nach 14 Tagen kehrte die Jugendgruppe schließlich etwas müde, aber glücklich nach Kiel zurück. Neue grenzübergreifende Freundschaften, ein neuer Spielplatz für behinderte Kinder und die Motivation der ASJlerInnen, mit weiteren Projekten Bedürftigen zu helfen und die Partnerschaft mit dem Samariterbund der Ukraine zu stärken, bleiben als bemerkenswerte Ergebnisse des ehrenamtlichen Einsatzes der jungen SamariterInnen.



Ein neues Spielparadies entsteht: Während im Vordergrund ein neues Spielgerät in Zugoptik mit Wackelbrücke und Rutsche montiert wird, verputzen die ASJler im Hintergrund eine marode Mauer, um sie anschließend auf Wunsch der Kinder mit Bildern neu zu gestalten.

Landesjugendleitungen**Landesjugend
Baden-Württemberg
www.asj.de****Landesjugendleiter:**
Utz Traut**Stellv. Landesjugendleiter:**
Jürgen Blatz**Landesjugendschatzmeisterin:**
Beate Nischke**Landesjugendreferentin:**
Odilia Meyer Buerdorf**Landesjugendgeschäftsstelle:**
Bockelstraße 146
70619 Stuttgart
Tel: 0711/44013-500
E-Mail: info@asj.de**Landesjugend Bayern
www.asj-bayern.de****Landesjugendleiter:**
Tobias Maisel**Stellv. Landesjugendleiter:**
Henning Schmidt**Landesjugendschatzmeisterin:**
Chris Jürgens**Landesjugendreferentin:**
Matthias Englert**Landesjugendgeschäftsstelle:**
Grundstraße 9
91056 Erlangen
E-Mail: landesjugendleitung@asj-
bayern.de**Landesjugend Berlin
www.asj-berlin.de****Landesjugendleiter:**
Andreas Reuthe**Stellv. Landesjugendleiter:**
Jan Moritzen**Landesjugendschatzmeisterin:**
Tanja Hackrath**Landesjugendgeschäftsstelle:**
Stargarder Str. 49
10437 Berlin
Tel: 030/21307-0
E-Mail: asj@asb-berlin.de**Landesjugend Brandenburg
www.asb-lv.bbg.de****Landesjugendleiter:**
Carsten Schwarz**Stellv. Landesjugendleiterin:**
Thomas Engel**Landesjugendschatzmeisterin:**
Gordon Droemer**Landesjugendgeschäftsstelle:**
Försterweg 1
14482 Potsdam
Tel.: 0331/62 053 60
E-Mail: mail@asb-lv-bbg.de**Landesjugend Hamburg
www.asj-hamburg.de****Landesjugendleiter:**
Fabian Gill**Stellv. Landesjugendleiterin:**
Lukas Kupfernagel**Landesjugendschatzmeisterin:**
Kristine Kupfernagel**Landesjugendreferentin :**
Sigrid Schubert**Landesjugendgeschäftsstelle:**
Schäferkampsallee 29
D-20357 Hamburg
Tel: 040/833 98-0
E-Mail: asj@asb-hamburg.de**Landesjugend Hessen
www.asj-hessen.de****Landesjugendleiter:**
Sebastian Radig**Stellv. Landesjugendleiter:**
Christian Hecker**Landesjugendschatzmeister:**
Matthias Röhler**Postanschrift:**
ASJ Hessen
Feuerwehrstr. 5
60435 Frankfurt am Main
E-Mail: info@asj-hessen.de**Landesjugend
Mecklenburg-Vorpommern
www.asj-mv.de****Landesjugendleiter:**
Michael Wollatz**Stellv. Landesjugendleiterin:**
Heike Kempcke**Stellv. Landesjugendleiterin:**
Nicole Hilbert**Landesjugendreferent:**
Markus Tetz**Landesjugendgeschäftsstelle:**
Schleswiger Str. 6
18109 Rostock
Tel: 0381/6 70 71 33
E-Mail: info@asj-mv.de**Landesjugend Niedersachsen
www.asb-niedersachsen.org****Landesjugendleiter:**
Jörn Mrusek**Stellv. Landesjugendleiter:**
Kevin Atkins**Landesjugendschatzmeister:**
Heiko Wiedenroth**Landesjugendreferentin:**
Stephanie Ferber**Landesgeschäftsstelle:**
Petersstr. 1-2
30165 Hannover
Tel.: 0511/3 58 54-72
E-Mail: s.ferber@asj-hannover.de

**Landesjugend
Nordrhein-Westfalen**

www.asj-nw.de

Landesjugendleiter:
Tino Niederstebbruch

Stellv. Landesjugendleiter:
Michael Vowinckel

Landesjugendschatzmeister:
Peter Mergenbaum

Landesjugendreferentin:
Solveig Velte

Landesjugendgeschäftsstelle:
Eupener Str. 161 A
50933 Köln
Tel: 0221/94 97 07-33
E-Mail: asj@asb-nw.de

**Landesjugend Rheinland-Pfalz
www.asj-rlp.de**

Landesjugendleiter:
Simon Dagné

Stellv. Landesjugendleiterin:
Katja Betzel

Landesjugendschatzmeister:
Thomas Seib

Postanschrift:
Kaiserstr. 57-61
55116 Mainz
Telefon: 0160-97 83 11 20
E-Mail: info@asj-rp.de

**Landesjugend Sachsen
www.asj-sachsen.de**

Landesjugendleiterin:
Dorit Klemm

Stellv. Landesjugendleiter:
Stephan Kühne

Landesjugendreferent:
Sascha Möckel

Landesjugendgeschäftsstelle:
Am Brauhaus 8
01099 Dresden
Tel: 0351/4 26 96 19
E-Mail: moeckel@asb-sachsen.de

**Landesjugend
Schleswig-Holstein
www.asj-sh.de**

Landesjugendleiterin:
Claudia Funke

Stellv. Landesjugendleiter:
Markus Dietrich

Landesjugendschatzmeisterin:
Sarah Wollburg

Landesjugendgeschäftsstelle:
Hamburger Chaussee 90
24113 Kiel
Tel.: 0431/7054-158
E-Mail: info@asj-sh.de

Landesjugend Thüringen

Landesjugendleiter:
Silvio Becker

Stellv. Landesjugendleiter:
Michael Klein

Landesjugendschatzmeisterin:
Michaela Becker-Kühn

Landesjugendreferent:
Nico Litschikowsky

Landesjugendgeschäftsstelle:
Auenstr. 3-5
98529 Suhl
Tel: 03681/80 63 53
E-Mail: asj-Thuringen@jetzweb.de

Der Bundesjugendvorstand

Bundesjugendleiter:
Simon Dagne
simon.dagne@asj-bj.de

Stellv. Bundesjugendleiterin:
Franziska Schwider
franziska.schwider@asj-bj.de

Bundesjugendschatzmeisterin:
Sonja Spilker
sonja.spilker@asj-bj.de

Weitere Vorstandsmitglieder:
Daniel Berndt
daniel.berndt@asj-bj.de

Katja Betzel
k.betzel@asj-bj.de

Herbert Münch
herbert.muench@asj-bj.de

Bundesjugendkontrollkommission:
Jürgen Hermann
juergen.hermann@asj-bj.de

Andreas Maußner
andreas.maussner@asj-bj.de

Heiko Mrose
heiko.mrose@asj-bj.de

Bundesjugendbüro
Sofia Moritz
Leiterin Bundesjugendbüro
Sofia.moritz@asj-bj.de

Alexander Bühler
Referent für Jugendverbandsarbeit
Alexander.buehler@asj-bj.de

Oliver Fina
Referent für Jugendverbandsarbeit
Oliver.fina@asj-bj.de

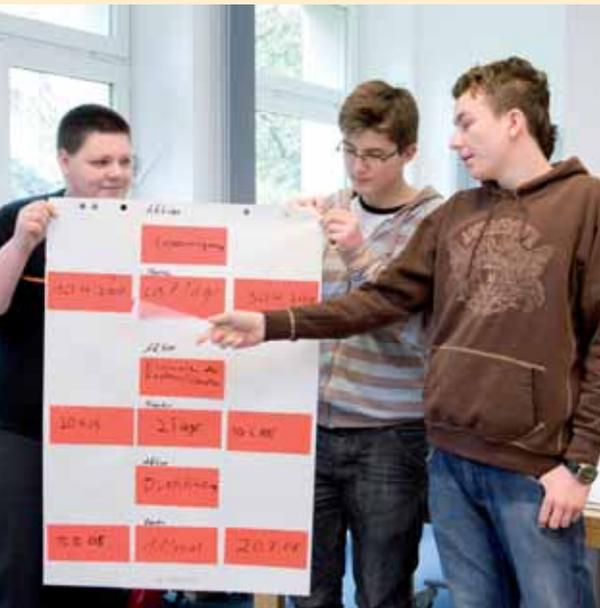
Karin Schmitt
Verwaltung/Sekretariat
Karin.schmitt@asj-bj.de

Postanschrift:
Arbeiter-Samariter-Jugend
Deutschland
Sülzburgstraße 140
50937 Köln
Tel: 0221-4 76 05-2 47/2 09/

2 96/ 2 34
Fax: 0221-4 76 05-2 13

Workshop Seminarleitung

Für Seminarleiterinnen und Seminarleiter und die, die es mal werden möchte



Für die Seminarangebote brauchen wir in der ASJ immer wieder ehrenamtliches Engagement zur Leitung der Seminare. Leitung bedeutet die Organisation rund um den Seminarinhalt. Die/der Seminarleiter/in arbeitet mit der/dem Referent/in zusammen und entlastet diese/n.

Zu den organisatorischen Dingen gehören beispielsweise:

- die Überprüfung der Anwesenheit der Teilnehmer/innen,
- die Überprüfung aller Unterschriften,
- die Ausstellung von Teilnahmebescheinigungen,
- die Absprachen mit der Jugendherberge,
- usw.

Die/der Seminarleiter/in kann sich auch Gedanken um die Freizeitgestaltung der Gruppe machen, eine Liste mit den Kontaktdaten aller Anwesenden erstellen, damit man sich nicht aus den Augen verliert oder ein Nachtreffen der Gruppe organisieren. Es gibt viele Dinge, die neben dem Inhaltlichen eines Seminars wichtig sind und welche der Referent nicht organisieren kann.

Datum: 24. bis 26. September 2010
Ort: Jugendherberge Bonn-Venusberg
Referent: Oliver Fina – Referent für Jugendverbandsarbeit
Teilnahmegebühr: Für ASJ-Mitglieder beträgt sie 10,- Euro. Die Teilnahmegebühr ist bei Anmeldung zu bezahlen. Stornogebühren werden erhoben. Es gelten alle Seminarbestimmungen, die ihr auch im Seminar kalender findet.